

Times Linotype

System-Version: 5.0d10e1
Copyright: 1990-99 Apple Computer Inc. © 1981 Linotype AG © 1990-91
Type Solutions Inc. © 1990-91 The Font Bureau Inc.
Font-ID: 5120

▷ Geschichte/History
▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt.

9,86/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

▶ Roman
▷ Italic
Bold

Grundfiguren
Basic forms

▷ Roman
▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unter-

6,9/9/+10

Times Linotype

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ € £

.,:;—, ‘ , , “ · < > « » ! ? () [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

38,5
▶ Roman

Hamburfonts

21,4
Roman

Times Linotype

System-Version: 5.0d10e1
Copyright: 1990-99 Apple Computer Inc. © 1981 Linotype AG © 1990-91
Type Solutions Inc. © 1990-91 The Font Bureau Inc.
Font-ID: 5120

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt.

9,9/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

- Roman
- Italic
- Bold

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unter-

6,9/9 /+10

Times Linotype

ABCDEFGHIJKLMNO P Q

RSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstu vwx yz

1234567890

äiæœfiflßÄÆŒ @ & § \$ € £

.,:;-- , ‘ ,, “ · < > « » ! ? () [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

38,5
▶ Italic

Hambur fonts

21,4
Italic

Linotype (Stanley Morison, 1889–1967)

Die *Times New Roman* und ihre Derivate zählten zu den meist verwendeten Leseschriften in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Schon ein Jahr nach ihrer ausschließlichen Verwendung für die Tageszeitung *The Times* wurde die *Times New Roman* im Oktober 1933 von Monotype für den allgemeinen Gebrauch freigegeben – um ihre erfolgreiche Laufbahn zu beginnen.

In der Bleisatzära stand sie in jeweiligen Matrizesätzen sowohl für die Einzelbuchstabensetz- und -Gießmaschinen von Monotype als auch für die Zeilengussmaschinen von Intertype und Linotype zur Verfügung (die *Linotype Times Roman* gab es in den Größen 6, 7, 8, 9, 10, 12p in kursiver oder halbfetter Belegung). Zudem war die *Times New Roman* als Handsatztype lieferbar (in Deutschland erstmals 1964, gegossen von der Bauerschen Gießerei). Sie war damit eine der ersten ›harmonisierten‹ Schriften¹ (das heißt in gleicher Form in den beiden großen Maschinensatzsystemen und im Handsatz).

In der analogen und digitalen Fotosatzzeit war und ist die *Times New Roman* und/oder eine ihrer Abwandlungen eine alltäglich benutzte Satzschrift. In der Bürowelt stellte sich die »Times« schon in den 1960er Jahren neben die typischen Schreibmaschinen-schriften. Es gab sie für den sogenannten Schreibsatz (auch als preisgünstige Alternative zum Fotosatz) auf auswechselbaren Kugelköpfen in verschiedenen Lesegrößen und Schnittvarianten (roman, italic, bold) auf IBM-Composern.

Waren in der Buchwelt (vor allem bei der erzählenden Literatur) nach wie vor Garamond-Derivate hauptsächlich als Leseschriften zu finden, so dominierten *Times*-Derivate in den 1960er bis in die 1990er Jahre die Zeitschriften- und zum Teil auch die Zeitungswelt. (Die Wochenzeitung *Die Zeit* beispielsweise wechselte in diesen Jahren von »Garamond« zu »Times«, um in den späten 1990er Jahren wieder zu »Garamond« zurückzukehren.) In der Bürowelt (Briefe, Manuskripte, juristische Texte u.a.) dominieren nach wie vor *Times*-Abwandlungen, hier ist sie heute die Leseschrift schlechthin. Parallel zur Druckschrift begann die *Times New Roman* frühzeitig ihre Karriere als Bildschirm-schrift: von Monotype lizenziert und von Microsoft aufwendig bildschirmoptimiert, begann sie mit der ersten Windows-Version Ende der 1980er Jahre ihren Siegeszug durch die Kanzleien und Universitäten. In der Abwandlung *Times Linotype* wurde sie (in den Schnitten roman, italic, bold, bold italic) Systemschrift auf den Apple-Rechnern und Standard-Font aller PostScript-Rips Version 51.8.

Die weltweite Verbreitung der *Times New Roman* brachte es mit sich, dass sie sehr bald über einen breiten Zeichenvorrat verfügte, u. a. über kyrillische und griechische Alphabete und über zahlreiche Akzente und Sonderzeichen. In der Fotosatzzeit hatte sich das Zeichenrepertoire noch bedeutend erweitert. Heute schart sich um den Grundfont der *Times New Roman* der wohl breiteste Zeichenvorrat einer Druckschrift (s.a. Abb. *Großfamilie* in *Schriften erkennen*),² von dem insbesondere die fachwissenschaftliche Satzherstellung profitiert.

Weitere Aspekte siehe *Times New Roman* und *Times Ten*

Eine Gesamtübersicht der wichtigsten *Times*-Derivate fehlt. (Eine Gegenüberstellung der hier dargestellten *Times*-Derivate siehe *Times Ten*.)

Der Font der vorliegenden *Times* ist aus dem Jahre 1999 (Apple Computer) und stammt aus der LinotypeLibrary.

(H. Andree, Dezember 2007)

1 *Linotype-Schriftenreigen*, Frankfurt am Main, 1962
2 Sauthoff, Wendt, Willberg, *Schriften erkennen*, S. 28/29

Wolfgang Weingart, *Typography, Wege zur Typographie*, Basel 2000

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst der Jahrgänge seit 1996:

Jubiläumsbibliothek (14 Bände, 25 Jahre Beltz & Gelberg), Beltz Verlag, 1996, Offset

Studienausgabe Zum Buch 2: Urs Widmer, *Stille Post* (Sechs Times-Varianten in Anwendung), materialverlag, 1997, Offset

Jürg Schubiger, *Mutter, Vater, ich und sie*, Beltz Verlag, 1997, Offset

Meyers großes Taschenlexikon in 25 Bänden, B.I. Taschenbuchverlag, 1999, Offset (Times URW)

Hans-Joachim Gelberg (Hg.), *Großer Ozean. Gedichte für alle*, Beltz&Gelberg, 2000, Offset

Rainer Wagner, *Aus Typen werden Menschen*, SIPA Unternehmerberatung Saarbrücken, 2005